



Startschuss für die Erweiterung der Jugendbildungsstätte: DJO-Landesvorsitzender Hartmut Liebscher (vorn) und Bürgermeister Claus Unger mit Studenten und Dozenten

KRZ-Foto: Wandel

# Pläne für Neubau der Jugendbildungsstätte

Das „Haus Südmähren“ in Ehningen platzt nach 50-jährigem Betrieb aus allen Nähten – Millionen-Betrag für Erweiterung vorgesehen

Ehningen hat viele Facetten, auch eine Jugendbildungsstätte. Träger des „Haus Südmähren“ ist die „Deutsche Jugend in Europa“ (DJO). Die Einrichtung nutzen vor allem Musikvereine für Jugendfreizeiten. Der DJO will jetzt für einen siebenstelligen Betrag sanieren und erweitern. Das Besondere: Die Pläne erstellen Studenten.

VON MATTHIAS WEIGERT

**EHNINGEN.** Der Startschuss für dieses ambitionierte Projekt fiel am frühen Montagabend, als sich Studenten der Hochschule für Technik Stuttgart mit DJO-Funktionären und Repräsentanten der Gemeinde Ehningen vor Ort trafen.

Der DJO-Landesverband Baden-Württemberg betreibt Jugendarbeit im musikalisch-kulturellen Bereich. Für diese Aufgabe

steht in Ehningen seit den 50er Jahren die Jugendbildungsstätte mit Veranstaltungsräumen und Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung.

„Über die Jahre haben sich aber auch die Ansprüche verändert. Im Zusammenhang mit der Erweiterung von Bühl II soll jetzt eine Erweiterung möglich werden“, begründete DJO-Landesvorsitzender Hartmut Liebscher die Initiative, während sich die Studenten vor Ort den Gebäudebestand anschauten, damit ihre Neubauplanungen auch die bestehenden Räumlichkeiten berücksichtigen.

Auch Bürgermeister Claus Unger ließ sich für die Idee begeistern, die geplante Erweiterung im Rahmen eines studentischen Projekts zu entwickeln. Eben deshalb hat sich der Schultes nicht nur als Schirmherr des Projektes zur Verfügung gestellt. Zusammen mit dem DJO wird das Rathaus auch über die eingegangenen Entwürfe urteilen und die besten Entwürfe mit Preisen versehen. „Schön wäre es, wenn die besten Ideen auch

später umgesetzt werden können“, motivierte Unger die rund 80 Studenten.

„Es wird für uns spannend, auch was die Kosten angeht“, zeigte sich Liebscher offen für die studentischen Vorschläge. Mit einem siebenstelligen Kostenrahmen sei in jedem Fall zu rechnen, auch aufgrund des Raumprogramms für den zweigeschossigen Neubau mit Unterkellerung. Demnach sind insgesamt 620 Quadratmeter für Aufenthalts- und Seminarräume, Schlafbereich, Archiv, Technikraum und Sanitärbereich geplant.

„Alt und Neu muss architektonisch und organisatorisch funktionieren“, betonte Liebscher gegenüber den Studenten. Die Finanzierung sieht der DJO-Funktionär über den Verband und staatliche Zuschüsse sowie durch Sponsoren gesichert. Die Notwendigkeit der Investition begründet Liebscher mit der starken Nachfrage: „Wir haben eine enorme Auslastung von rund 70 Prozent, bedingt durch Vereine und Schul-

klassen aus dem Einzugsgebiet Stuttgart, die Tagesseminare und Freizeiten durchführen“. Ferienzeiten und Wochenenden seien immer komplett ausgebucht, betont Liebscher, der zugleich Vorstandsmitglied der Jugendbildungsstätte in Weil der Stadt ist und deshalb die Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen fördere.

Der Zeitplan des studentischen Wettbewerbs sieht vor, dass im Gemeinderat bereits im Juni die Pläne vorgestellt werden. Die Studenten sollen auch Aussagen machen über einen neuen Außenbereich. Ein großzügiger Grünbereich soll die Nutzungs- und Aufenthaltsqualität nämlich verbessern.

Im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens für Bühl II hat die Gemeinde bereits ihre Hausaufgaben gemacht. Die Erweiterung ist als Sondernutzungsfläche eingearbeitet. Der DJO erwirbt die Erweiterungsfläche und erhält den Bestand auf Erbaupachtbasis vom BdV überlassen, der bisher Vertragspartner der Gemeinde war.